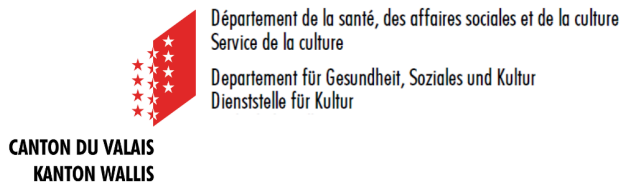


Lire cet email dans mon navigateur



Februar - 1/2024

Aus der Sicht von...



© Olivier Maire

Alain Dubois

Chef der Dienststelle für Kultur

Die Babyboomer gehen in Rente. Da wird die Frage der Nachfolge in allen Tätigkeitssektoren zum akuten Problem. Die Dienststelle für Kultur möchte die Wahrnehmung der Kulturberufe bei den Jugendlichen verbessern und hat daher, in Zusammenarbeit mit dem Kollektiv Kartel und der Konferenz der Walliser Kulturdelegierten, Kultur Wallis damit beauftragt, rund 40 Kulturberufe zu beschreiben und in die Berufswahl-Plattform zu integrieren. Damit soll bei den Jugendlichen das Bewusstsein geweckt werden, dass sie auch die Kultur zu ihrem Beruf machen können. An der Berufs- und Ausbildungsmesse *Your Challenge 2025* können sie die Berufe konkreter kennen lernen.



Dienststelle für Kultur

Zertifizierung des Engagements für die Zweisprachigkeit

Im Dezember 2023 wurde die Dienststelle für Kultur für ihren Aufwand der letzten fünf Jahre mit dem Zertifikat Engagement für die Zweisprachigkeit belohnt. Diese Zertifizierung bezeugt Ressourcen und Kompetenzen der Dienststelle in Bezug auf die Zweisprachigkeit, was einen bedeutenden Fortschritt in der Entwicklungs- und Förderstrategie der sprachlichen Vielfalt unseres Kantons bedeutet. Die Sektion Kulturförderung hatte 2018 das Label Zweisprachigkeit erlangt. Die neue Auszeichnung umfasst nun die gesamte Dienststelle.



Maéva Besse und Isaline Pfefferlé, Begünstigte des Vallesiana-Forschungsstipendiums 2021, im Ausstellungsbereich der Sammlung der Gemeinde Savièse.

Kulturförderung

Vallesiana-Forschungsstipendien: nächster Bewerbungstermin

Um eine vermehrte Erforschung des Kultur- und Naturerbes zu erreichen, das die kantonalen Gedächtnisinstitutionen (Staatsarchiv, Mediathek Wallis und Kantonsmuseen) bewahren, unterstützt Vallesiana stichhaltige Projekte in diesem Bereich mit Stipendien für Junior- oder Senior-Forscher.

- Bewerbungsfrist: **30. Juni 2024**.
- Weitere Informationen

Erfahren Sie mehr über die Forschungsarbeit von Maéva Besse und Isaline Pfefferlé, die 2021 ein Vallesiana-Forschungsstipendium erhalten haben für eine Arbeit über die Künstlerinnen der Schule von Savièse.

Stipendium für die Gebirgsforschung DK-UNIL

Gilles Luisier erhält ein Stipendium für die Gebirgsforschung DK-UNIL 2024. Das diesjährige Thema lautet "Gut Leben in den Bergen".

Er erhält 20'000 Franken für sein Forschungsprojekt über die Beherbergung von Kriegsgefangenen während des Ersten Weltkriegs im Wallis.

LEMME: Neue Ausstellung

Zur Einweihung des neuen Programms des LEMME von Christophe Constantin stellt der Walliser Künstler Olivier Lovey "Interférences" vom 24. Februar bis zum 13. April 2024 aus.

Vernissage: 24. Februar von 14 bis 17 Uhr

Weitere Infos

Kantonaler Fonds für zeitgenössische Kunst – Werkekauf 2023

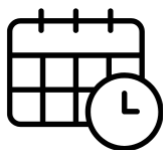
Die Dienststelle für Kultur bereichert jedes Jahr den kantonalen Fonds für zeitgenössische Kunst durch Neuanschaffungen aufgrund der Vorschläge einer Auswahlgruppe. Damit werden drei Ziele verfolgt: die Arbeit professioneller zeitgenössischer Künstler mit einem Bezug zum Wallis fördern, das Publikum durch die Valorisierung und Verbreitung dieser Werke sensibilisieren und die Galerien und anderen Institutionen unterstützen, die Künstler und ihre Werke zu ihren Lebzeiten fördern. Hier können Sie die Werke und Künstler, die in den Fonds eingegangen sind, entdecken.

Migration der Bewerbungsplattform www.vs-myculture.ch

Am 1. März wird die neue Version der Bewerbungsplattform des Kantons Wallis aufgeschaltet.

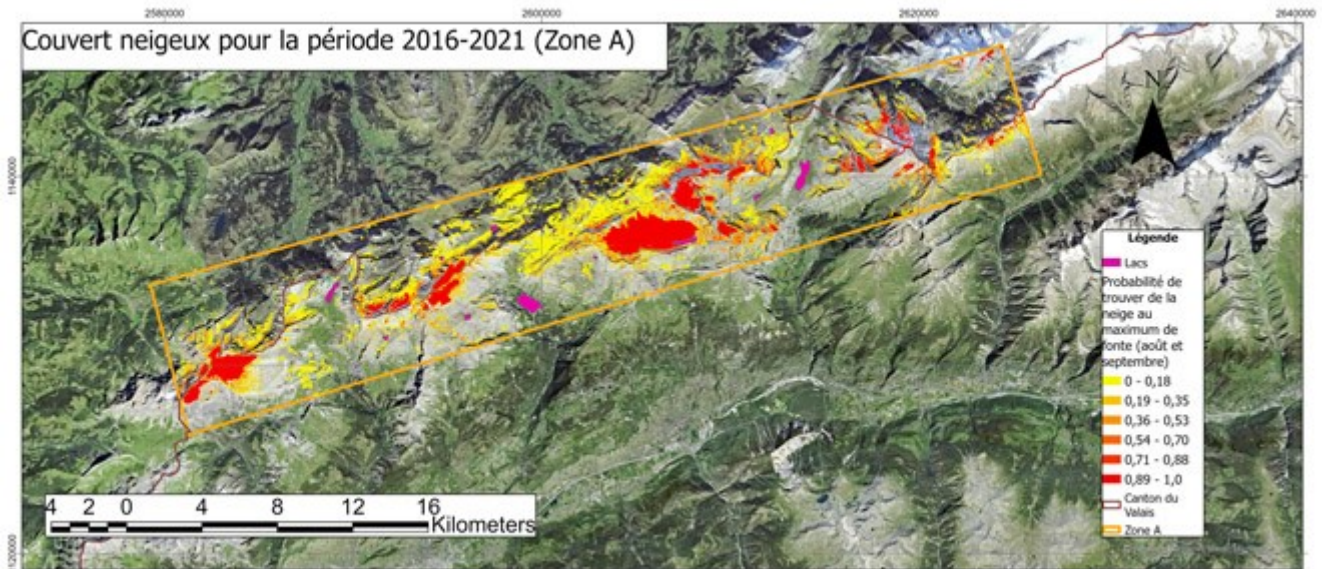
An diesem Tag wird die Plattform www.vs-myculture.ch aufgrund der Migration von 8 bis 17 Uhr nicht verfügbar sein. Die Plattform wurde neugestaltet, sämtliche Funktionen werden ab 2. März 2024 wieder verfügbar sein.

Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie uns gerne direkt kontaktieren unter sc-encouragement@admin.vs.ch.



Sämtliche Eingabefristen für alle Einrichtungen zur Kulturförderung können auf unserer Internetseite abgerufen werden.

BEGÜNSTIGTE 2023



Untersuchte Zone 2016-2021 © Anass Butsch, 2023

Kantonales Amt für Archäologie

Satellitenfernerkundung, ein Hilfsmittel für die Gletscherarchäologie?

Die Gletscher unserer Regionen schmelzen immer rascher ab. Dies ergibt zahlreiche Auswirkungen auf die Ökosysteme und unsere Lebensweise. Auch unser archäologisches Erbe ist dadurch bedroht, denn die Alpenregionen bergen aufschlussreiche Überreste. Dabei handelt es sich um in Schnee und Eis konservierte Objekte aus organischem Material, insbesondere Holz, die in der Regel bei Funden im Talgrund fehlen. Solche Funde werden aber aufgrund des Temperaturanstiegs verschwinden. Leider kann man die weitläufigen alpinen Gebiete nicht zu Fuss prospektieren.

Die Analyse von Satellitenbildern erweist sich als mögliche Lösung. Im Rahmen einer Praktikumsarbeit für das kantonale Amt für Archäologie konnte Anass Butsch Bilder der europäischen Erdbeobachtungssatelliten Sentinel-2 auswerten, die alle 5 Tage Bilder in einer Auflösung von bis zu 10 m pro Pixel über unserem Gebiet aufnehmen.

Anhand dieser Bilder untersuchte unser Praktikant die Entwicklung der Schneedecke von 2016 bis 2021. Er befasste sich mit bestimmten Zonen, um Karten zu erstellen, welche die Wahrscheinlichkeit von Schneevorkommen aufzeigen.

Die Auswertung von Satellitendaten birgt ein hohes Potenzial zur Identifizierung vorrangiger Zonen vor dem Abschmelzen der Eisfelder. Diese Methode ist eine Entscheidungshilfe in der Erforschung und der Bewahrung des alpinen archäologischen Kulturerbes.

186	Pochon	Maurice fil de Maurice	1779	laboureur	id	planbuit
187	Pochon	Jacques François	1782	(propriétaire ancien président)	id	Collonge
188	Rouiller	Catherine	1801	Sa femme	id	id
189	Pochon	Catherine	1822	leur fille	id	id
190	Pochon	Anne	1822	id	id	id
191	Pochon	Jean Sigismond	1826	leur fil	id	id
192	Pochon	François	1828	id	id	id
193	Pochon	Bernard	1819	(son fils ancien secrétaire Pochon)	id	id
194	Pochon	Joseph	1788	(ancien châtelain)	bonnef	id
195	Valet	Josette	1795	Sa femme	id	id
196	Pochon	François Joseph	1820	leur fil	id	id

Staatsarchiv Wallis

Weiterbildung: Suchen von Walliser Kulturerbe

Am 20. März 2024, um 18.15 Uhr bietet das Staatsarchiv Wallis einen 45-minütigen Kurs zu den verschiedenen Suchwerkzeugen und Online-Ressourcen. Der Kurs richtet sich an alle Personen, die mit geschichtlichen Quellen zum Wallis arbeiten möchten oder sich einfach für das dokumentarische Erbe des Wallis interessieren. Der Kurs basiert auf den neu aufgeschalteten Suchempfehlungen, die eine nützliche Ergänzung zu den digitalen Ressourcen des Staatsarchivs Wallis und der Mediathek Wallis bilden.

Anmeldung obligatorisch unter: archives@admin.vs.ch

Automatische Handschrifterkennung

Im Rahmen eines Projekts der Agenda 2030, in Zusammenarbeit mit dem Verein Valais-Wallis Time Machine, hat das Staatsarchiv die automatische Handschrifterkennung für die Walliser Volkszählungen begonnen. Die Arbeit befasst sich in einer ersten Etappe mit den Jahren 1870 und 1880, da diese allein 70 % des Corpus ausmachen. Dank der Unterstützung durch den Fachexperten Thibault Clérice erwiesen sich die Ergebnisse rasch als ermutigend.

Aufgrund dieser Erfahrung hat das Staatsarchiv Wallis beschlossen, seine Bemühungen für alle Volkszählungen des 19. Jahrhunderts fortzusetzen.



Mediathek Wallis, Foto : Jean-Philippe Dubuis

Mediathek Wallis

Die Wiege des Druckwesens im Abendland

Die Mediathek Wallis – Sitten ist Depositärin der grossartigen Bibliothek des Domkapitels von Sitten. Diese bereichert das Lager der wertvollen Medien und bietet die Gelegenheit, prestigeträchtige Werke von den Anfängen des abendländischen Druckwesens zur Geltung zu bringen. Basel, Venedig, Lyon, Strassburg: eine Geografie der Renaissance-Bücher skizzieren die Drucker dieser teilweise sehr kostbaren Werke, die im Wesentlichen von den Domherren des Kapitels gesammelt wurden und die Jahrhunderte überdauert haben.

Seit der Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts und bis 1500 wurden die ersten Bücher, die im Westen auf Pressen hergestellt wurden, Inkunabeln oder Wiegendrucke genannt, vom lateinischen Wort für Wiege. Insgesamt 138 neue Inkunabeln sind ins Lager eingegangen. Dank der sorgfältigen Arbeit der Expertin Angéline Rais sind sie auf unserer Datenbank RERO+ verzeichnet; ausserdem verfügen sie über eine internationale Ausstrahlung durch ihre Präsenz in der Datenbank *Material Evidence in Incunabula*. Dort können über 400 Bibliotheken weltweit ihre Inkunabeln dem Publikum präsentieren und sie vergleichen.

Die Bibliothek des Domkapitels umfasst natürlich die grossen Klassiker dieser Periode. Wie zu erwarten, herrschen Werke im Zusammenhang mit Theologie und Liturgie vor, doch auch Literatur, Recht, Philosophie, Geschichte und Medizin sind vertreten. Die Sammlung zählt aber auch äusserst seltene Werke, von denen es zuweilen schweizweit nur ein einziges weiteres Exemplar gibt, ja sogar weltweit einzigartige Werke, wie das in Genf gedruckte *La Pacience de Grisélidis* von Petrarca. Da ist die Bezeichnung "selten" keineswegs übertrieben!



GEOME © Projet PLAY, UNIGE

Kantonsmuseen

Im Naturmuseum spielend lernen und entdecken

Das Naturmuseum Wallis bietet mit dem Abenteuer in der Ich-Form «Zurück in die Zukunft» und dem digitalen Spiel GEOME zwei neue Aktivitäten.

"Zurück in die Zukunft" – Sie spielen die Hauptrolle im Museum

Dieses Abenteuer ist für unbegleitete Besuche sowie für Schulklassen der Sekundarstufe I und II verfügbar. Es lässt die Besuchenden die Beziehung zwischen Mensch und Natur hinterfragen und sich mit dem Thema Anthropozän befassen. Wie haben vergangene Entscheidungen unsere Gegenwart beeinflusst? Welche Entscheidungen können wir uns für eine tragbare Zukunft vorstellen? Mit einem wie ein Spielbuch gestalteten Begleitheft wählen die Besuchenden ihren Museumsrundgang und schlüpfen in die Rolle der Alpenbewohner, für eine Zeitreise von der Urgeschichte bis heute. "Zurück in die Zukunft" ist am Empfang erhältlich und im Eintritt inbegriffen.

GEOME, ein digitales Spiel für die Schulklassen der Sekundarstufe I

Mit dem digitalen Spiel GEOME können Schulklassen der Sekundarstufe I erfassen, wie komplex die Wechselwirkungen zwischen den Lebewesen sind, und sich der planetarischen Grenzen und der Auswirkungen unserer Lebensweise bewusst werden. Die Schülerinnen und Schüler werden zu den Akteuren ihres Besuchs im Naturmuseum Wallis. Ausgestattet mit Tablets setzen sie sich mit den in den Räumen ausgestellten Tieren auseinander. Das Spiel wurde im Rahmen des Forschungsprojekts PLAY entwickelt, das vom Labor für pädagogische Innovation der Universität Genf mit der Unterstützung von Forschenden im Bereich Didaktik realisiert wurde. GEOME ist auf Reservierung verfügbar.

Weitere Informationen

Agenda und News

ARCHÄOLOGIE

ARCHIVS

MEDIATHEK

MUSEEN

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur

Dienststelle für Kultur

Rue de Lausanne 45

1950 Sitten

Tel. +41 (0) 27 606 45 60

service-culture@admin.vs.ch

www.vs.ch/kultur



Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich beim Newsletter der Internetseite sc-newsletter-vs.ch mit der Adresse sc-communication@admin.vs.ch.

Falls Sie keine weiteren Mails wünschen, bitte um [Abmeldung](#).

sent by
infomaniak